

Branderkennung durch Rauchansaugsysteme:

Früherkennung

Ständige Weiterentwicklungen im Brandschutzmarkt eröffnen heute Möglichkeiten und Chancen im Bereich der Brandmeldetechnik, die noch vor wenigen Jahren unvorstellbar waren.

Im Brandschutzmarkt gibt es eine entsprechend große Vielfalt an unterschiedlichen Techniken, die die Basis verschiedener Systeme zur Branderkennung liefern. Neben Rauchmeldern, die nach dem Streulicht- oder Ionisationsprinzip funktionieren und die auf Rauchpartikel als Brandkenngröße reagieren, gibt es Gas- oder Wärmemelder bzw. auch Kombinationen aus verschiedenen Detektionstechniken.

Jede Technik bietet hier, je nach Art und Verlauf eines Brandes und den brennenden Materialien, unterschiedliche Vor- und Nachteile. Konventionelle Brandmelder sind in ihrer Sensibilität so bemessen, dass sie unter normalen Bedingungen, d.h. ohne die Detektion erschwerende Faktoren, eine in der Regel ausreichend frühe Branderkennung gewährleisten. Trifft man aber auf erschwerende Bedingungen, wie hohe Luftwechselraten, große Höhen oder besondere Gebäudekonstruktionen, was entsprechend oft der Fall ist, reichen konventionelle Melder nicht mehr aus. Dies trifft auch zu, wenn eine sehr frühe Detektion aufgrund von sensiblen technischen Einrichtungen und besonders hoher Wertekonzentration erforderlich ist.

Um eine neue Qualität im Brandschutz zu erreichen, bedarf es einer Branderkennung, die sich auch unter schwierigen Bedingungen

optimal den jeweiligen Bedingungen anpassen lässt. Hier bieten Rauchansaugsysteme, die sich im Laufe der letzten fünfzehn Jahre in der Brandmeldetechnik fest etabliert haben, eine adäquate Lösung: Die Systeme entnehmen über ein Rohrsystem mit definierten Ansaugöffnungen dem Überwachungsbereich ständig aktiv Luftproben und leiten diese zur Detektionseinheit, wo eine Prüfung auf Rauchpartikel erfolgt.

Die Rauchansaugsysteme verfügen außerdem über eine Vielzahl von Zubehörkomponenten, die individuell auf die jeweilige Anwendung angepasst, Störgrößen vom Melder fernhalten und falschalarmfreien Brandschutz ermöglichen.

Die gezielte technische Weiterentwicklung führte dazu, dass Rauchansaugsysteme heute auch unter schwierigen und extrem schwierigen Bedingungen erfolgreich eingesetzt werden können. Auch in denkmalgeschützten Gebäuden und Museen oder anspruchsvollen Stahl- und Glaskonstruktionen, bei denen hohe Ansprüche an die Ästhetik gestellt werden, sind Rauchansaugsysteme – fachgerecht installiert – die optimale Lösung.

Die neueste Generation von Rauchansaugsystemen hat nun einen weiteren wegweisenden Schritt im Brandschutz getan: Mit der Entwicklung des „Titanus Micro Sens“ von



Bild: Wagner

Der „Titanus Micro Sens“ sorgt speziell dort für Sicherheit, wo es für die Unternehmen am wichtigsten ist: an ihren neuralgischen Punkten – so überwacht das hochsensible Rauchansaugsystem kostenoptimiert kleine und mittlere Räume bis zu 400 m² und stellt so den entscheidenden Zeitvorsprung sicher, der im Brandfall das rasche Einleiten von Gegenmaßnahmen ermöglicht

Wagner ist es erstmals möglich geworden, die bewährten Vorteile von Rauchansaugsystemen mit der Lokalisierungsqualität konventioneller Rauchmelder zu verbinden. Das System kann nicht nur in einem sehr frühen Stadium detektieren, sondern außerdem genau lokalisieren, in welchem der überwachten Bereiche ein Feuer ausgebrochen ist. Ermöglicht wird dies durch „Room Ident“, einem Verfahren, das analog zu adressierten Bussystemen funktioniert.



Wagner Alarm- und
Sicherungssysteme GmbH
30853 Langenhagen
Tel. (05 11) 9 73 83-2 62
info@wagner.de
www.wagner.de